



Auf dem Sprung

Pünktlich zum Jahresbeginn hat der Landessportbund gemeinsam mit den Landesfachverbänden und den Stadt- und Kreissportbünden die Talentiade-Serie 2016 gestartet. Bei insgesamt 25 Veranstaltungen werden in diesem Jahr wieder mehr als 1.500 Brandenburger Talente in zahlreiche Sportarten hineinschnuppern und dabei womöglich eine vielversprechende Karriere starten.

Seite 3

LSB-Arena

Schon fünf Monate vor dem Sportabzeichentag 2016 in Kleinmachnow ist das Interesse daran riesengroß

Sportjugend

Neues Projekt mit der Brandenburger Sportjugend soll Kompetenzen Jugendlicher stärken

Bildung im Sport

Großer ESAB-Infotag hält zahlreiche Tipps und Neuigkeiten für Besucher parat

Auf die Plätze ...

Vorbereitungen zur im Mai startenden Ruder-EM in Brandenburg an der Havel laufen nach Plan

Gut zu wissen

Wissen Online: Wie gehe ich als Verein mit Beitragsaußenständen um

Denk-Anstoß

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,
auch mehr als zwei Monate nach meiner Wahl ins Präsidium des Landessportbundes Brandenburg bin ich immer noch sehr dankbar für das Vertrauen, das mir mit dieser Wahl von Ihnen entgegengebracht wurde. Dieser Vertrauensvorschuss verpflichtet natürlich auch und setzt damit einen zusätzlichen Ansporn für mich, meine Erfahrungen und mein Engagement ganz in den Dienst der Brandenburger Sportfamilie zu stellen.

Das gilt insbesondere für die Tätigkeit im Landesausschuss Mädchen und Frauen im Sport, deren langjährige, nachhaltige Arbeit wir gemeinsam fortsetzen wollen. Dabei sehe ich mich als Impulsgeberin und Unterstützerin für eine gezielte Frauenförderung und für die Stärkung der Vielfalt im Sport. Ausgehend vom Strategiepapier 2020 und dem Breitensportkonzept des LSB hat der Landesausschuss ein Handlungsprogramm für Frauen und Mädchen abgeleitet. Die entsprechenden Maßnahmen möchte ich gemeinsam mit dem Landesausschuss systematisch umsetzen und unseren Landesfachverbänden, Kreis- und Stadtsportbünden sowie den Sportvereinen optimale Unterstützung und guten Service gewähren. Wir wollen sie für unsere Themenfelder sensibilisieren sowie gemeinsam mit ihnen den Nutzen und Mehrwert von Chancengleichheit und Vielfalt im organisierten Sport aufzeigen.

Vor meiner Wahl ins LSB-Präsidium habe ich an verschiedenen Weiterbildungen des Landesausschusses teilgenommen - die Qualität dabei hat mich überzeugt. Aus meiner Sicht werden die Frauen dabei gut motiviert, qualifiziert und in ihrer Kompetenz ge-



stärkt. Deshalb möchte ich die zentrale Weiterbildung mit dem Landesausschuss in Lindow fortsetzen und eine regionale Bildungsveranstaltung mit den KSB Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel durchführen. Schließlich ist es wichtig, dass wir Frauen helfen, fit für Leitungsfunktionen zu sein und so insgesamt mehr Frauen in den Vereinen aktiv werden.

Bei all dem sollten wir aber auch über den Tellerrand hinausschauen und Kontakte zu potentiellen Kooperations- und Netzwerkpartnern pflegen und ausbauen. Daher möchte ich die Foren der LSB auf Bundesebene im Bereich Frauen im Sport sowie der bestehenden Netzwerke auf Landes- und kommunaler Ebene für einen noch regeren Austausch nutzen, um so und mit Ihrer Hilfe den Sport für und mit Frauen weiter zu entwickeln.

Ihre Carola Wiesner

Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des LSB Brandenburg wurden im vergangenen Monat vom LSB mit der Ehrennadel in Silber geehrt:

Klaus Büttner (SV Ahrensfelde)

Siegbert Töpfer (VfB Doberlug Kirchhain)

LSB Arena

Neue Talente eifern Olympiasieger nach - Talentiade-Auftakt 2016



Mit einem vielversprechenden Start hat die Talentiade-Serie, zu der der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit den Landesfachverbänden sowie den Stadt- und Kreissportbünden jedes Jahr einlädt, in der dritten Januar-Woche im Havelland Fahrt aufgenommen. Mehr als 100 Drittklässler probierten sich in Rathenow und Falkensee in meist für sie neuen Sportarten aus und fanden dabei durchaus Gefallen am Neuen.

„Wem hat es Spaß gemacht“, fragte Ringen-Trainer Mario Heinz am Freitagvormittag sei-

ne Falkenseer Schützlinge und erntete damit ein vielstimmiges „Mir“. Tatsächlich hatten die Schülerinnen und Schüler mit viel Freude und Lachen die Übungen des erfahrenen Trainers wiederholt und dabei Appe-



tit auf mehr bekommen. Beherzt griffen sie bei den Einladungen für die regulären Trainingseinheiten im Verein zu, die Heinz anschließend verteilte. Kein Einzelfall, wie der Coach berichtete: „Wir haben in jedem Jahr Kinder, die nach der Talentiade zu uns kommen. Im Schnitt bleiben uns immer zwei, drei von ihnen erhalten.“ Schon allein wegen dieser zwei, drei Neuen ist auch Mario Heinz immer gern bei der Talentiade dabei. Zumal es sich um talentierten Nachwuchs handelt. Schließlich werden zu den einzelnen Talentiaden nur Drittklässler eingeladen, die im Vorfeld

durchgeführten EMOTIKON Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. „Wir haben sogar schon spätere Landesmeister durch die Talentiade entdeckt“, bestätigt Heinz. Und so tummelten sich nicht nur Ringer-Trainer bei den Talentiaden in Rathenow und Falkensee, sondern auch Verbands- und Vereinstrainer aus der Leichtathletik, dem Modernen Fünfkampf, Turnen, Hockey, Volleyball, Rudern, Badminton, Bowling sowie dem Kanurennsport.

„Das ist wirklich eine gute Aktion“, schwärmte denn auch Christoph Bender, der seinen Sohn Erik nach Falkensee begleitet hatte. „Es ist schön, dass die Kinder hier verschiedene Sportarten ausprobieren können, die sie noch nicht kennen.“ Als Lohn bekommen sie nicht



nur Einladungen zu Probetrainings, sondern auch alle eine Teilnehmerurkunde sowie ein T-Shirt.

Doch es warten nicht nur neue Sportarten und T-Shirts auf die Talente, sondern manchmal auch neue Bekanntschaften. So sorgte Karl-Heinz Bußert, Olympiasieger 1976 in Montreal und fünffacher Weltmeister

im Ruder-Doppelvierer, in Rathenow für staunende Gesichter, als er die eine oder andere Anekdote aus seiner erfolgreichen Zeit zum Besten gab.

Die weiteren Stationen:

- 10. Februar: Cottbus
- 23. Februar: Brandenburg
- 01. März: Oranienburg
- 02. März: Potsdam
- 02. März: Spremberg
- 03. März: Gransee
- 09. März: Potsdam
- 09. März: Wittenberge
- 10. März: Templin
- 14. März: Guben
- 15. März: Bad Freienwalde
- 16. März: Frankfurt/Oder
- 16. März: Luckenwalde
- 17. März: Strausberg
- 17. März: Prenzlau
- 17. März: Hohen Neuendorf
- 08. April: Fürstenwalde
- 12. April: Finsterwalde
- 13. April: Senftenberg
- 13. April: Eberswalde
- 20. April: Königs Wusterhausen
- 22. April: Neuruppin
- 11. Mai: Wandlitz

Zu den einzelnen **Talentiaden** werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Motorik-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Zudem können auch die Sportlehrer Schüler empfehlen. Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen. Zusätzlich zum Er-

halt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt, was ein Grund für die Eltern sein sollte, ihre Kinder auf die Talentiade zu begleiten. In diesem Jahr macht die Veranstaltungsserie an insgesamt 25 Standorten in ganz Brandenburg Station.

Die neuen Präsidialmitglieder und ihre Ziele

Beim Landessporttag am 21. November vergangenen Jahres wählten die Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg vier neue Mitstreiter in ihr Präsidium. Auf dieser Seite stellen sich mit Dr. Carola Wiesner und Dr. Daniel Tripke zwei der „Neuen“ per kurzem Steckbrief vor. In der nächsten Sport-Journal-Ausgabe folgen dann Dr. Stephan Gutschow und Volkmars Seidel.

Name: Dr. Carola Wiesner

Alter: 60

Heimatverein: Gymnastikverein Cottbus e.V.

Beruf: Diplomsportlehrerin/ jetzt freiberufliche Trainerin

Werdegang im Sport: Start als Leichtathletin auf der Sportschule Berlin, mit 15 Jahren mit dem Fallschirmspringen angefangen, mit 18 Vizeweltmeister mit der Mannschaft, weitere Medaillen bei der EM 1975, WM 1978, 1980 Doppelweltmeister bei der WM in Bulgarien, ab 1990 Trainerin der



Nationalmannschaft Dänemarks und später der Schweiz, aktuell Dozentin im LSB und freiberufliche Trainerin, Vorsitzende des Gymnastikvereins Cottbus

Lieblingssport: Fallschirmsport

Sonstige Hobbys: Konzertbesuche

Ziele der Amtszeit: Frauen unterstützen, sich mehr in Leitungsfunktionen einzubringen; mehr Frauen für den Sport begeistern; Weiterbildungen für Frauen auf hohem Niveau durchführen

Name: Dr. Daniel Tripke

Alter: 43

Heimatverein: MSV Neuruppin 1919

Beruf: Rechtsanwalt

Werdegang im Sport: Fußballspieler im Nachwuchs- und Erwachsenenbereich bei BSG Fortschritt Fehrbellin, electronic Neuruppin, Motor Ludwigsfelde, SV Babelsberg 03, MSV Neuruppin, aktuell Vorsitzender des Kreissportbundes Ostprignitz Ruppin



Lieblingssport: Fußball

Sonstige Hobbys: Golf

Ziele der Amtszeit: Umsetzung der novellierten Satzung des Landessportbundes Brandenburg

Sportabzeichentag in Kleinmachnow

Die Vorzeichen stehen gut, dass sich der Sportabzeichentag 2016 in Kleinmachnow, zu dem der Landessportbund Brandenburg gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und die Gemeinde Kleinmachnow für den 24. Juni einlädt, nahtlos in die Erfolgsreihe seiner Vorgänger einpasst. Schon jetzt haben sich mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler aus mindestens neun Schulen der Regi-

on für das Sportfest und das Ablegen der Sportabzeichenprüfung angemeldet. Sie dürften damit gute Chancen haben, beim diesjährigen „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerb der Schulen“, ganz weit vorn zu landen. Der Wettbewerb wird vom Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit dem LSB

und dem Ministerium für Jugend, Bildung und Sport ausgerichtet.

In Kleinmachnow werden aber nicht nur die Schüler aktiv sein. Die Kita-Olympiade, zahlreiche Vereinsangebote sowie die Möglichkeit für interessierte Breitensportler, selbst das Sportabzeichen abzulegen, werden Aktive jeden Alters anziehen.

Zahlreiche Prüfer und Helfer werden ab 8.00 Uhr auf dem Sportplatz der Internationalen Schule (BBIS) dafür sorgen, dass sich die Athleten allein auf ihre Leistungen konzentrieren können und so den Tag – auch für jeden Einzelnen – zu etwas Besonderem machen.



Das **Deutsche Sportabzeichen** ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen.

Gesucht: Sportlichste Gemeinde Brandenburgs

Wenn Sport in Ihrer Stadt oder Gemeinde alles andere als eine Randerscheinung ist und Sie aus einer Fülle an Sportangeboten wählen können, sollten Sie sich unbedingt an der Suche nach der „Sportlichsten Stadt/Gemeinde 2016 im Land Brandenburg“ beteiligen, denn womöglich leben Sie in ihr. Bewerben Sie sich mit Ihrer Stadt bei dem Wettbewerb und sichern Sie Ihrer Heimat nicht nur eine erhöhte Aufmerksamkeit und öffentliche Anerkennung, sondern auch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für den heimatischen Sport.

Mit dem Wettbewerb würdigen das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ) sowie der Landessportbund Brandenburg (LSB) das Engagement der Kommunen für den Sport und lenken deren Aufmerksamkeit auf die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für mehr Sportbeteiligung. Ganz im Sinne des Mottos „Starker Sport – starke Kommunen“ soll der Stellenwert des Sports als ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

Der Auszeichnungswettbewerb geht in diesem Jahr bereits in seine 16. Auflage. Städte und Gemeinden können sich noch bis zum 31. Mai 2016 über ihren jeweiligen Kreis- oder Stadtsportbund nach bestimmten Kriterien bewerben. Eine Fachjury, die sich aus Mitgliedern des MBSJ sowie des LSB zusammensetzt, entscheidet im Juni über die Gewinner. Diese können sich auf Preisgelder von 5.000 Euro (Gemeinde/Stadt über 10.000 Einwohner) bzw. 2.500 Euro (Gemeinde/Stadt unter 10.000 Einwohner) freuen.



Stellenausschreibung

Der Landessportbund Brandenburg e.V. schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle **Mitarbeiter/in Sportstätten** aus.

Aufgaben:

- Bearbeitung von Förderprojekten im Bereich Sportstätten
- Erstellen von Statistiken und Berichten

Voraussetzungen:

- 3 jährige abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder Vergleichbares
- Kenntnisse in Bau- und Umweltbelangen sind wünschenswert
- Umfassende und anwendungsorientierte PC Kenntnisse, Erfahrung in den Office Anwendungen
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40,00 Stunden. Die Einstellung erfolgt befristet auf 5 Jahre.

Bitte beachten Sie, dass wir Kosten eines möglichen Vorstellungsgesprächs nicht übernehmen können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 29.02.2016 ausschließlich** per E-Mail an die Personalstelle des Landessportbundes Brandenburg e.V., personalstelle@lsb-brandenburg.de. Bitte beachten Sie, dass die Anhänge einer E-Mail in der Summe der Größe der Einzeldateien 10 MB nicht übersteigen.

Eine Eingangsbestätigung wird nicht erteilt.



Stellenausschreibung

Der Landessportbund Brandenburg e.V. schreibt zum 01.04.2016 eine Stelle **Personalreferent/in** aus.

Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Bearbeitung des gesamten Spektrums der operativen Personalarbeit
- Ansprechpartner für Mitarbeiter und Vorgesetzte in allen personalrelevanten Fragestellungen
- Bewerbermanagement sowie Rekrutierung neuer Mitarbeiter
- Schnittstelle zur Entgeltabrechnung einerseits aber auch Erledigung der Gehaltsabrechnung mit Datev Lodas für unsere Mitglieder
- Beratung von Mitgliedern in allen personellen Angelegenheiten

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene kaufm. Berufsausbildung mit Zusatzqualifikation Personalkaufmann/-frau oder abgeschlossenes BWL Studium mit Schwerpunkt Personal
- Berufserfahrung im Personalwesen und Gehaltsabrechnung
- Gute Kenntnisse in den Gebieten Arbeitsrecht, Tarif- und Sozialversicherungsrecht
- Umfangreiche Erfahrung in der Anwendung von Datev Lodas
- Sichere Anwendung von MS Office
- Kommunikationsgeschick, Durchsetzungskraft und Verhandlungssicherheit, Team- und Serviceorientierung
- Bereitschaft zur flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40,00 Stunden. Die Einstellung erfolgt befristet bis zum 30.09.2017.

Bitte beachten Sie, dass wir Kosten eines möglichen Vorstellungsgesprächs nicht übernehmen können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 29.02.2016 ausschließlich** per E-Mail an die Personalstelle des Landessportbundes Brandenburg e.V., personalstelle@lsb-brandenburg.de. Bitte beachten Sie, dass die Anhänge einer E-Mail in der Summe der Größe der Einzeldateien 10 MB nicht übersteigen.

Eine Eingangsbestätigung wird nicht erteilt.

SPORT IN BRANDENBURG BEGEISTERT FRÜH

EIN PERFEKTER START: DER SPORT IN BRANDENBURG BEWEGT KINDER SCHON IN JUNGEN JAHREN. GESUNDHEITS- UND BEWEGUNGSORIENTIERTE KINDERTAGESSTÄTTEN, GEZIELTE TALENTFÖRDERUNG UND KOOPERATIONEN DER VEREINE MIT KITAS ODER SCHULEN MACHEN ES MÖGLICH.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



Neues Internetangebot sorgt für Bewegung

Das Netz bietet seit kurzem für Brandenburger ein neues Bewegungsportal. „Activity School – ... und wir bewegen Schule“ ist auf Initiative des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Frauen (MASGF) und der Universität Potsdam am 29. Januar online gegangen. Damit soll die Bewegungsförderung in der Schule und in der Freizeit weiter vorangetrieben werden. So kön-

nen interessierte Kinder und Jugendliche schneller und effizienter die Vereine vor Ort und ihre Sportangebote finden.

Eltern, Lehrer und Vereinsvertreter finden auf den Seiten Infos der Weltgesundheitsorganisation zur empfohlenen täglichen Bewegungszeit und einer gesunden Schulverpflegung. Außerdem gibt es hier von Trainings- und Bewegungswissenschaftlern der Uni Potsdam

erstellte Videos speziell für Grundschüler zur gezielten Entwicklung von Kraft, Ausdauer und Koordination. Im März soll das Angebot durch eine weiterführende App ergänzt werden.

Vereine, die mit ihren Angeboten noch mehr Kinder erreichen wollen, können sich unentgeltlich für das Projekt registrieren. Fragen dazu per E-Mail an mail@activityschool.de

Der Alltags-Fitness-Test (AFT) für Ältere

Wie steht es um meine Fitness im Alltag? Und wie fit bin ich in zehn oder 20 Jahren? Fragen, die mit zunehmendem Alter immer mehr an Bedeutung gewinnen. Daher laden die Landessportbünde Brandenburg und Berlin für den 20. Februar zwischen 11 und 15 Uhr zu einer Schulung für Ältere in den LSB Berlin, Jesse-Owens-Allee, 14050 Berlin ein, in der es um den Alltags-Fitness-Test gehen wird.

Mit zunehmender Lebenserwartung hängt die Möglichkeit, ein aktives und unabhängiges Leben bis ins hohe Alter zu führen, immer stärker davon ab, in welchem Maß wir unsere körperliche

Fitness erhalten. Ein sehr guter Gradmesser dafür ist der Alltags-Fitness-Test (AFT). Der AFT ist ein in den USA entwickelter Test der funktionalen Fitness, der körperliche Merkmale misst, die für die Mobilität erforderlich sind. Darunter versteht man das körperliche Vermögen, normale Alltagsaktivitäten sicher, unabhängig und ohne übermäßige Erschöpfung ausführen zu können. Der Test lässt Prognosen zu, ob die körperliche Selbstständigkeit mit zunehmendem Alter in Gefahr gerät. Der Test ist mit einfachen Mitteln durchzuführen und gibt Übungsleitern die Möglichkeit, das alltagsrelevante körperliche Funktionsniveau der

Teilnehmer vor und nach einem mehrwöchigen Kurs zu bestimmen oder sogar einen Verlauf über Jahre hinweg zu dokumentieren.

Den LSB Brandenburg und Berlin ist es nun gelungen, mit Dr. Christoph Rott von der Universität Heidelberg einen anerkannten AFT-Fachmann für eine Schulung von interessierten Vereinen der Region zu gewinnen, die damit ihr Sportangebot erweitern können.

Anmeldungen per Email: marquardt@lsb-brandenburg.de oder per Fax: (0331) 9 71 98 34 bis spätestens 5. Februar 2016

Sportjugend



INISEK-Projekte gestartet

Die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) nimmt in den kommenden Schuljahren am landesweiten INISEK-Programm (Initiative Sekundarschule) des Landes Brandenburg teil. Das Programm wird aus dem europäischen Sozialfonds finanziert. Die BSJ ist dabei für die Schülerqualifizierung im Sport verantwortlich. Es geht darum, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie für ihren beruflichen Lebensweg fit zu machen. Sie erwerben mit dem Übungsleiter C Breitensport, der Jugendleiterlizenz und der staatlich anerkannten Jugendleitercard Qualifikationen, mit denen sie in der Sportorganisation aktiv werden

können und die zudem einen Mehrwert für die persönliche Entwicklung haben.

Im Schuljahr 2015/16 hat die BSJ mit den Sportschulen Potsdam und Frankfurt (Oder), der Kantschule Falkensee und der Talsandschule Schwedt entsprechende Projekte geplant. Die ersten Seminare haben bereits stattgefunden.

Steffen Müller

Bildung im Sport

Erfolgreiche Champions-Trophy

Eine schöne Tradition fand am 13. Januar in Lindow wieder ihre Fortsetzung: Zum achten Mal organisierten angehende Sportassistenten der Beruflichen Schule „Sport und Soziales“ Lindow der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) mit der Hilfe ihrer Lehrer die Champions Trophy im Volleyball. Sieger wurde die Mannschaft des Strittmatter-Gymnasiums aus Gransee nach einem Finalsieg über die polnische Vertretung aus Zielona Gora.

Die Vorbereitung auf diesen Höhepunkt lief dabei seit vergangenem Herbst. Seit Oktober hatten die beiden angehenden Sportassistenten Nicole Burg-



hardt und Tobias Röder diese Großveranstaltung vorbereitet und koordinierten die Arbeit von 42 Helfern. Dabei sorgten die Zwei sogar für internationales Flair. „Lange hatten wir auf die Zusage aus Polen gehofft“, so der 18-jährige Röder rückblickend. Schließlich kamen sogar zwei Teams aus dem Nachbar-

land – KU AZS Uniwersytetu Zielonogórskiego (Herren) und KU AZS Uniwersytetu Zielonogórskiego (Frauen). Sie genossen, genauso wie die restlichen elf Teams, sowohl das internationale Flair als auch die tolle Atmosphäre sowie den reibungslosen Turnierverlauf.

Weltmeisterin schaut in Lindow vorbei

Prominenten Besuch hatten die Berufsschüler der europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) im Sport- und Bildungszentrum Lindow. Die U-20-Fußball-Weltmeisterin von 2010, Inka Wesely, plauderte Anfang des Jahres während des Trainingslagers von Turbine Potsdam mit den Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Schule für „Sport und Soziales“ Lindow (BFS Lindow) über ihren Alltag. Souverän und erfrischend berichtete

sie aus ihrem aufregenden Leben als Fußballerin von Turbine. Natürlich berichtete sie auch von ihrem Studium an der Fachhochschule für Sport und Management (FHSMP) der ESAB und machte neugierig. „Es war interessant für unsere Schüler, dass Leistungssport und Berufsleben so gut in Einklang zu bringen sind“, sagte die Leiterin der BFS Lindow, Cornelia Christiansen.

45 Jahre im Dienst der Bildung für den LSB

Großer Bahnhof für zwei Hauptakteure der Bildungsarbeit im LSB: Zu ihrem gemeinsamen Jubiläum von zusammen 45 Jahren im Dienst der Bildung im Sport kamen Anfang Januar 2016 viele Wegbegleiter und Verantwortliche aus Politik, Sport und Bildung: Christine Biok, geschäftsführende Koordinatorin der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB), und ESAB-Geschäftsführer Manfred Wothe. Allen voran beglückwünschte LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach die zwei Jubilare. „Beide haben eine großartige Arbeit für den Sport geleistet. Darauf können sie zu recht sehr



LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach (rechts) gratulierte Christine Biok und Manfred Wothe zum Jubiläum.

stolz sein“, sagte Gerlach in seiner Laudatio für die beiden. Das Duo hat entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung und an dem Fortbestand dieser

über Potsdam weit hinaus anerkannten Bildungsarbeit – Manfred Wothe seit 1. Januar 1991, Christine Biok seit 1. Januar 1996.

Durchstarten für eine Karriere im Sport beim großen ESAB-Infotag

Zeit zum Durchstarten mit der Kombination aus Karriere und Sport: Wer sein Hobby zum Beruf machen möchte, ist beim großen Infotag an den drei Bildungseinrichtungen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) am 27. Februar genau richtig. Von 10 bis 14 Uhr öffnen an diesem Tag sowohl die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMMP) als auch die beiden Beruflichen Schulen für „Sport und Soziales“ in Lindow und für „Sport und Gesundheit“ in Potsdam ihre Türen. Vor Ort werden alle Fragen, egal ob zum Dualen Studium an der FH,

zur Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer (inklusive staatlich geprüfter Sportassistent) oder zum staatlich anerkannten Erzieher beantwortet.

Veranstaltungsorte

- Berufliche Schule für Sport und Gesundheit und Fachhochschule für Sport und Management, Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam,
- Berufliche Schule für Sport und Soziales, Granseer Straße 10, 16835 Lindow/Mark.

Anmeldungen und Infos: info@sportfh-esab.eu, info@bfs-potsdam.de, info@bfs-lindow.de.

ESAB-Internetseite im neuen Design

Der Webaufttritt der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) kommt seit Ende Januar im neuen Design daher. Eines aber ist geblieben: die Adresse im weltweiten Netz unter www.esab-brandenburg.de. Der Rest glänzt im neuen Outfit mit neuer Struktur und offenem Design, mit neuen Funktionen und einer verbesserter Handhabbarkeit. Egal, ob in den Bereichen der Lizenzen und Zertifikate mit DOSB-Übungsleiter-Lizenzen, Trainer-Ausbildungen oder bei den Bildungseinrichtungen: Die



ESAB möchte sich als Dachorganisation all dessen präsentieren und alle einladen, im Internet vorbeizukommen. Außerdem ist die Webseite multifunktional und für mobile Endgeräte so optimiert,

dass sie, egal wo, spielend zu lesen und zu bedienen ist. Darüber hinaus wendet sich die ESAB mit einer englischen sowie einer polnischen Version auch an internationale User.

Anzeige

ALLES.DRIN.

NEU DABEI

inklusive GANZJAHRES-REIFEN

RENAULT CLIO
0.9 l TCe 90 Start&Stop eco2, 66 kW (90 PS)

für mtl. **249 €***

ICH BIN DEIN AUTO

<p>MONATLICHE KOMPLETTRATE Inklusive Versicherung und Steuern.</p>	<p>KUNDENSERVICE Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung</p>
<p>KEINE KAPITALBINDUNG Anzahlung und Schlussrate entfallen.</p>	<p>12-MONATSVERTRÄGE Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.</p>

INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 11.01.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümern. Gefertigte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Auf die Plätze ...

Brandenburg bereit für Ruder-EM

Anfang Mai schaut die Sportwelt gebannt auf die Regattastrecke „Beetzsee“ in Brandenburg an der Havel – genauer gesagt, auf die europäischen Spitzenathletinnen und –athleten, die vom 6. bis zum 8. Mai genau dort um die kontinentale Krone rudern. Und als würden die europäischen Titelkämpfe an sich nicht schon für genug Brisanz und Qualität bürgen, besitzt die EM in diesem Jahr in der Havelstadt noch einen ganz besonderen Reiz: Für viele Teilnehmer geht es auf dem Beetzsee auch um einen weiteren Schritt Richtung Olympische Spiele im August in Rio de Janeiro, soll Brandenburg also Sprungbrett für den Sprung über den großen Teich

sein. Entsprechend hochkarätig wird das Starterfeld ausfallen.

Doch bevor die Sportler Spitzenleistungen zeigen können, gilt es erst einmal für die Organisatoren, diese zu zeigen. Und so traf sich zu Beginn des Jahres das Organisationskomitee der Ruder-Europameisterschaft (OK) in Brandenburg, um sich von OK-Chef Hartmut Duif über den Stand der Vorbereitungen informieren zu lassen. Mit Wohlwollen und Zufriedenheit quittierten die Vertreter von Stadt, Land, Bund, dem Landessportbund sowie dem Deutschen Ruderverband die Ausführungen des Ehrenpräsidenten des Landesruderverbands Brandenburg

und sein Fazit: Alles verläuft planmäßig.

Das gilt auch für den Kartenvorverkauf, der schon begonnen hat und beim dem insbesondere das Interesse an Dauerkarten auffällig ist. Knapp 50 Prozent der Tickets, die von Freitag bis Sonntag gültig sind, wurden bereits verkauft. Wie groß das öffentliche Interesse an der EM in der Mark ist, beweist auch die Tatsache, dass der RBB mit mehr als 20 Kameras live von der Strecke berichten wird.

Weitere Informationen zu der EM sowie Tickets für die Titelkämpfe gibt es [hier](#).



Emma Hinze – Deutschlands Beste

Drei Junioren-Weltmeistertitel, ein Weltrekord im Teamsprint der Junioren und die Wahl zu „Brandenburgs Nachwuchssportlerin des Jahres“ – das Sportjahr 2015 von Bahnradsprinterin Emma Hinze darf gestrost als außergewöhnlich bezeichnet werden. Dabei war das noch längst nicht alles an Triumphen für die 19-jährige Cottbuserin: Anfang des Jahres wurde sie in Frankfurt am Main als „Eliteschülerin des Sports 2015“ ausgezeichnet. Gemein-



sam mit ihrer Partnerin Pauline Grabosch aus Kaiserslautern siegte Emma Hinze vor Rennloderin Jessica Tiebel und Schwimmerin Maxine Wolters.

Zur bundesweiten Wahl waren 43 Eliteschüler des Sports nominiert, die von ihren jeweiligen

Standorten zuvor als Jahresbeste geehrt worden waren. Die Auszeichnung als „Eliteschüler des Sports“ ist mit einem Stipendium der Sparkassen Finanzgruppe verbunden.

Aber nicht nur sportlich lief es 2015 für die beiden Bahnradsprinterinnen aus Cottbus und Kaiserslautern rund. Auch die schulischen Leistungen der beiden Topathletinnen sind mit einem Schnitt von 1,9 überdurchschnittlich.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg





SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

defendo-assekuranzmakler.de

„Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Prellball.

Prell doch mal

Jetzt, nein jetzt, nein jetzt – die Suche nach dem perfekten Zeitpunkt bleibt unvollendet, der Ball prallt noch einmal auf und rollt dann eigensinnig Richtung Hallenwand. Der Selbstversuch, beim Prellball mit den Damen des Kremmener SV mitzuhalten, hält den einen oder anderen Tiefschlag parat. Kein Wunder, denn im Gegensatz zu den meisten anderen Rückschlagspielen muss das Spielgerät beim Prellball nach unten und nicht nach oben geschlagen werden. Da verpasst der Laie schon mal den richtigen Moment – weiß auch Kremmens Übungsleiterin Marlene Förste zu berichten. „Wir haben bei Vereinsfesten probiert, mit Aktiven aus anderen Abteilungen zu spielen. Aber das klappte nur teilweise gut“, schmunzelt Förste und erklärt: „Alle Bälle, die waagrecht oder nach oben gespielt werden, werden als Fehler gewertet. Das fällt vielen schwer.“



Ob das aber der Grund ist, warum Prellball nicht nur eine Nischensportart, sondern gar eine gefährdete Nischensportart ist – Marlene Förste kann es nicht sagen. „Ich kann mir das gar nicht erklären“, zuckt sie, gefragt nach den Ursachen für den

Niedergang des brandenburgischen Prellballs, nur mit den Schultern. Bis vor wenigen Jahren gab es noch einen reinen Prellballverein in Velten, „früher haben wir auch gegen Luckenwalde gespielt“. Doch mittlerweile ist Brandenburg ein fast

weißer Fleck auf der Prellball-Landkarte. Dabei hat das Spiel alles, was es braucht, um Anhänger in seinen Bann zu ziehen. Dynamik, Technik, Taktik, dazu viel Teamspiel und Kondition. Förste ist überzeugt: „Es macht richtig Spaß.“

Und den genießen die Kremmener bereits seit fast einem halben Jahrhundert. „Einige von uns sind schon seit 1967 dabei“, blickt die Übungsleiterin zurück und kommt dabei ein wenig ins Schwärmen. „In den 70er Jahren haben wir auch Wettkämpfe bestritten. Das war schön.“



Doch auch wenn Wettbewerbe schon lange passé sind, der

Ehrgeiz der knapp zwei Dutzend Frauen ist weiterhin ungebrochen. Harte, dynamische Schlägen wechseln sich – je nach Spielsituation – mit gefühlvollen Anspielen ab. „Klar wollen wir auch gewinnen, wenn wir spielen.“ Doch der Jubel über einen gelungenen Ball macht nicht an der Mittellinie und dem Band, das beide Teams trennt, halt. „Ohhh, der war toll“, wird in der Kremmener Sporthalle schon mal der Angriffsschlag des Gegners gelobt. Förstes Erklärung dafür ist simpel: „Wir mögen dieses Gemeinschaftsgefühl und haben einfach viel Spaß am Prellballspielen.“

Prellball ist eine Mannschaftssportart und zählt zu den so genannten Rückschlagspielen. Das Spielfeld ist 8 m x 16 m groß und damit etwas kleiner als ein Volleyballfeld. Es ist in der Mitte durch eine Leine in 40 cm Höhe geteilt. Die zwei gegnerischen Teams bestehen jeweils aus mindestens drei, üblicherweise jedoch vier Spielerinnen oder Spielern. Das Prellen, das dem Spiel seinen Namen gibt, ist das Hinunterschlagen des Balles mit der geschlossenen Faust oder mit dem Unterarm, wobei nicht nur der Ball, sondern auch der Unterarm eine deutliche Abwärtsbewegung erkennen lassen muss. Den Ball lediglich abprallen zu lassen, wird als technischer Fehler gewertet.

Ziel des Spieles ist es, den Ball so auf den Boden der eigenen Spielfeldhälfte zu prellen,

dass er über die Leine auf die Seite des Gegners gelangt und dort vom Gegner nicht regelgerecht angenommen werden kann. Dabei kann der Ball sowohl direkt aus der Luft als auch nach einer Bodenberührung gespielt werden. Der Ball darf nach jedem Spielerkontakt innerhalb der eigenen Mannschaft nur einmal auf dem Boden aufprellen. Jeder Spieler darf dabei den Ball während eines Spielzugs nur einmal prellen. Spätestens mit der dritten Berührung muss der Ball wieder über die Leine gespielt werden. Weder der Ball noch die Spieler dürfen die Leine berühren. Bei jedem Fehler einer Mannschaft wird der anderen ein Punkt gutgeschrieben. Die Spielzeit beträgt 2 x 10 Minuten. Sieger ist die Mannschaft, die am Ende der Spielzeit mehr Punkte erzielen konnte.

Vereine in Brandenburg: Kremmener SV

LEISTUNG, DIE ÜBERZEUGT. ZU EINEM PREIS, DER ÜBERRASCHT.

Wechseln & Vorteile sichern: AOK-jetzt.de

A wie Auslandskrankenschutz,
B wie Babyschwimmen – oder
Z wie Zuschuss zum Fitnessstudio.

In den Leistungen der AOK Nordost
steckt überraschend mehr drin.

Wir wollen Sie so, wie Sie sind



Der neue Erfolgsweg



Verewigt: Die Kanu-Olympiasieger Franziska Weber, Sebastian Brendel, Jürgen Eschert und Ronald Rauhe (von links) freuen sich gemeinsam mit LSB-Hauptgeschäftsführer Andreas Gerlach (Zweiter von rechts) über den „Walk of Fame“.

Der Hollywood-Boulevard in Los Angeles hat ihn, der Potsdamer Platz in Berlin ebenfalls – und nun freut sich auch Potsdam über seinen eigenen „Walk of Fame“. Am Luftschiffhafen, dem sportlichen Herz der Landeshauptstadt, informieren seit Mitte Januar 17 Stelen über die Medaillenerfolge Potsdamer Sportlerinnen und Sportler bei Olympischen Spielen.

Und das sind nicht wenige: Insgesamt sind 103 Medaillengewinner auf den Stelen verewigt, von denen mehr als ein Drittel zur Enthüllung des „Walk of Fame“ am 22. Januar an ihren ehemaligen Trainingsort zurückgekehrt waren. „Das passt vom Ort einfach“, findet Jürgen Eschert, der 1964 mit seiner Goldmedaille in Tokio den ersten

Olympiasieger für Potsdam holte. „Alle Potsdamer Medaillengewinner kommen aus dem Luftschiffhafen. Und dort ist auch der gesamte Nachwuchs angesiedelt.“ Die Idee zu diesem „Walk of Fame“ brachten drei Schülerinnen der Sportschule Potsdam von einem Trainingslageraufenthalt in Florida mit nach Brandenburg.

Und gerade dem Nachwuchs sollen die Stelen nicht nur als Information, sondern vielmehr auch als Ansporn für eigene Erfolge dienen, denn noch ist genug Platz am Luftschiffhafen für weitere Stelen. Eine ist derzeit schon in Arbeit und wird im September nach den Olympischen Spielen in Rio – dann am besten gut gefüllt – enthüllt.

Sportsympathiegewinner Dirk R ath - 30 Jahre engagiert im Nachwuchs-Rudersport

Es ist laut, sehr laut, unterschiedlichste Anfeuerungsrufe schallen durch die Alt Ruppiner Turnhalle. Es sind gr ostenteils hohe Stimmen, die die beiden jungen Athleten auf dem Ruderergometer zu Spitzenleistungen treiben wollen, Stimmen von Kindern und Jugendlichen. Nur ein Bass stört den einheitlichen Klang. Dirk R ath, Nachwuchstrainer und Vorsitzender des Alt Ruppiner Ruderclubs in Personalunion, pusht seine Schützlinge ebenfalls nach vorn und ist dabei voll in seinem Element. „Wenn meine Jungs und Mädchen Wettkampf haben, sitze ich immer irgendwie mit im Boot“, erklärt er anschließend schmunzelnd, „auch wenn die Boote noch so weit weg von mir sind.“

Doch R ath, 53-jähriger Sportlehrer aus Alt-Ruppin und einer von drei Hauptgewinner beim „Sportsympathiegewinner“-Wettbewerb von Lotto Brandenburg und dem LSB, ist nicht nur an der Strecke und hinter dem Ergometer mit ganzem Herzen bei seinem Hobby dabei. Auch abseits davon dreht sich vieles in seinem Leben um das Rudern, die Nachwuchsförderung und seinen Verein. Sponsorensuche, Wett-

kampforganisation, Vereinsführung und aktuell die Federführung beim Bau eines neuen Vereinshauses - das ehrenamtliche Arbeitspensum R aths ist enorm. „Die Arbeit mit den Kindern und der Verein sind einfach mein Hobby“, lautet die Antwort auf die Frage nach dem Warum. Mehr braucht es aus seiner Sicht nicht als Antwort. Da ist es auch selbstverständlich, wenn der Kern des Sports, das Rudern selbst, bei ihm etwas zu kurz kommt. „Wanderrudern macht schon Spaß. Aber mehr als 1.000 Kilometer im Jahr sind einfach zeitlich nicht drin.“ Wenn es dann doch einmal klappt, zieht es den ehemaligen Potsdamer Sport-schüler auf die regionalen Wasser. „Wir haben vor der Haustür einfach die schönsten Ruderreviere.“ Nichts geht über einen Sonnenaufgang auf dem Wasser.

Doch auch abseits des Wanderruderns er-

lebt Dirk R ath immer wieder persönliche Erfolge. „Das schönste Gefühl war es“, erinnert sich R ath - und seine Augen bekommen einen schwachen Glanz, „als ich erfahren habe, dass in Kyritz, wo ich vor meiner Zeit in Alt Ruppin Trainer am dortigen Trainingszentrum war, wieder gerudert wird.“ Und der Glanz in R aths Augen wird stärker: „Ins Leben gerufen wurde es von einem meiner ersten Sportler, die ich damals dort betreut habe.“

Dirk R ath betreut derzeit knapp 20 Kinder und Jugendliche. Das Preisgeld als Sportsympathiegewinner fließt in das neue Vereinsheim.



Gut zu wissen

Wissen Online: Beitragsaußenstände

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um Beitragsaußenstände und wie damit umzugehen ist.

Der formelle Weg zur Vereinnahmung von Beiträgen ist klar vorgegeben. Werden die Beiträge im Rahmen des normalen Verfahrens (Einzug, Dauerauftrag) nicht gezahlt, wird ein rechtlich vorgegebener Mechanismus in Gang gesetzt:

1. Mahnung
2. Mahnung
3. Mahnung
4. Erwirken eines vollstreckbaren Titels
5. Vollstreckung

Moderne Vereinsverwaltungsprogramme unterstützen diesen Arbeitsablauf durch eine Automatisierung des Mahnverfahrens. Die Beschaffung eines vollstreckbaren Titels verschafft einem Verein die Möglichkeit, diese Forderung einzutreiben. Einzelne Vereine geben entsprechende vollstreckbare Titel an Inkassobüros weiter, die sich dann um die weitere Bearbeitung kümmern.

Häufig wird von Vereinsvertretern zur Diskussion gestellt

- ob diese Vorgehensweise zum Charakter eines Vereins passt und
- ob diese Vorgehensweise nicht zu aufwändig ist.

Die Beitragszahlung ist die grundlegende Pflicht, der sich ein Mitglied mit dem Beitritt zu einem Verein unterwirft. Deshalb sollte die Beitragseinnahme auch entsprechend konsequent erfolgen. Insofern sind Argumente der Freundschaft und persönlichen Beziehung in einem Verein eher durch Abmilderungen dieses Verfahrens zu berücksichtigen.



So kann der ersten Mahnung ein Klärungsversuch vorgeschaltet

werden, mit dem die Ursache der Nicht-Zahlung geklärt wird. Verbunden damit ein Gesprächsangebot mit dem Abteilungs- bzw. Spartenleiter oder einem Vorstandsmitglied. Dabei können ggf. aufgetretene Probleme des Mitglieds für die Zahlung des Beitrags (Arbeitslosigkeit, sonstige finanziellen Einschränkungen) erörtert werden. Damit kann die Routine des Mahnverfahrens an den Stellen durchbrochen werden, wo die soziale Verantwortung des Vereins begründet werden kann. Der Weg, ausbleibende Beiträge "als Schicksal" aufzufassen und zu ignorieren, ist keine akzeptable Alternative.

Mehr Informationen dazu gibt's
bei Wissen Online.

Jetzt für das „Grüne Band“ bewerben und 5.000 Euro gewinnen

Ein Siegerpokal aus Kristall, öffentlichkeitswirksame Wertschätzung der Vereinsarbeit über die kommunalen Grenzen hinaus und stolze 5.000 Euro für die Vereinskasse: Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ist eine rundum gelungene Belohnung für das ohnehin lohnenswerte Engagement im Nachwuchsbereich und damit das Sahnehäubchen für verdiente Vereine der Jugendarbeit. Auch in diesem Jahr und damit zum insgesamt 30. Mal prämiieren

der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank bundesweit 50 Sieger für ihre richtungsweisende Jugendarbeit. Noch bis zum 31. März können sich Vereine oder Vereinsabteilungen über ihren Spitzenverband um die Auszeichnung bewerben.

Rund neun Millionen Euro sind in den vergangenen drei Jahrzehnten direkt an Jugendabteilungen in Sportvereinen geflossen – Fördermittel, von denen bislang mehr als 500.000

aktive Kinder und Jugendliche in Deutschland profitierten. Darunter auch zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus Brandenburg. Zuletzt durften die Kanuten des ESV RAW Cottbus den Pokal in die Höhe stemmen. Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2016 relevanten Informationen, hier zum Download bereit. Mitte 2016 entscheidet die Jury über die Preisträger, die dann in einer anschließenden Deutschlandtour geehrt werden.

Anzeige

Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
 (030) 2633-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de



Termine

Januar

- 18.01. Vorstandssitzung BSJ
- 21.01. Präsidiumssitzung
- 21.01. Präsidium FHSMP
- 27.-28.01. AG Regionalkonzeption in Kienbaum
- 28.01. Landesausschuss Mädchen und Frauen im Sport
- 29.-31.01. Konferenz der Landessportjugenden in Jena

Februar

- 18.02. Landesausschuss Sportstätten und Umwelt
- 22.02. Landesausschuss Leistungssport
- 24.02. Landesausschuss Gesundheit im Sport
- 25.02. Kommission Sport und Natur
- 29.02. Landesausschuss Breitensport und Sportentwicklung

Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, der Sie über die nächste Ausgabe informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
 Schopenhauerstraße 34
 14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein,
 Steffen Müller, ESAB, DOSB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild und Seite 3, 4, 6, 14-17, 20, 23: Marcus Gansewig

Seite 10: BSJ

Seite 11, 12: ESAB

Seite 19: MAZ/Scheerbarth

